

Zulassungsordnung für den Masterstudiengang Archäologische Wissenschaften, Fachrichtung Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte, Klassische Archäologie, Provinzialrömische Archäologie oder Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie der Philosophischen Fakultät

Aufgrund von § 29 Absatz 2 Satz 5 und 6 des Landeshochschulgesetzes (LHG) von Baden-Württemberg vom 1. Januar 2005 (GBl. S. 1), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 3. Dezember 2008 (S. 435), hat der Senat der Universität Freiburg in seiner Sitzung am 27. Mai 2009 die nachfolgende Satzung beschlossen.

§ 1 Allgemeines

Eine Zulassung zum Masterstudiengang ist nur zum Wintersemester möglich. Bewerbungsschluss ist jeweils der 30. Juni (Ausschlussfrist). Der Zulassungsantrag einschließlich aller erforderlichen Unterlagen muss bis zu diesem Zeitpunkt bei der Universität Freiburg eingegangen sein.

§ 2 Zuständigkeit

(1) Über die Zulassung oder Ablehnung des Bewerbers/der Bewerberin entscheidet für jede der vier Fachrichtungen eine Zulassungskommission, die von der Philosophischen Fakultät eingesetzt wird. Jede Zulassungskommission besteht aus zwei Professoren/Professorinnen, Hochschul- oder Privatdozenten/-dozentinnen und einem akademischen Mitarbeiter/einer akademischen Mitarbeiterin des Instituts für Archäologische Wissenschaften, die die gewünschte Fachrichtung vertreten, sowie einem Mitglied des Fakultätsvorstandes der Philosophischen Fakultät, das nicht zum Kreis der Fachvertreter/Fachvertreterinnen gehört. Die Zulassungskommissionen sichten die Bewerbungsunterlagen und erstellen eine Rangfolge der Bewerber/Bewerberinnen.

(2) Auf der Grundlage dieser Rangfolge erteilt die Zentralstelle für studentische Angelegenheiten die Zulassungsbescheide, die Ablehnungsbescheide erteilen die Zulassungskommissionen.

§ 3 Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Zum Masterstudiengang kann nur zugelassen werden, wer
1. ein mindestens dreijähriges Studium mit einem für die gewünschte Fachrichtung des Faches "Archäologische Wissenschaften" relevanten Studienschwerpunkt an einer deutschen oder ausländischen Hochschule absolviert und mit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossen hat; über die Gleichwertigkeit anderer Hochschulabschlüsse entscheidet die Zulassungskommission;
 2. über sehr gute Deutschkenntnisse verfügt, die - sofern es sich nicht um die Muttersprache des/der Studierenden handelt - in der Regel durch die "Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang für ausländische Studierende"/DSH (mit dem Gesamtergebnis DSH-2) oder ein TestDaF-Zertifikat (Niveau Test DaF 4) nachzuweisen sind; über die Anerkennung anderer Nachweise entscheidet die Zulassungskommission;
 3. über Englischkenntnisse verfügt, die mindestens dem Niveau B 2 des Europäischen Referenzrahmens entsprechen; diese sind - sofern es sich nicht um die Muttersprache des/der Studierenden handelt - durch einen Sprachtest oder einschlägige Dokumente nachzuweisen;

4. über folgende weitere Sprachkenntnisse verfügt:
- a) bei Wahl der Fachrichtung Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte, Klassische Archäologie oder Provinzialrömische Archäologie:
 - Kenntnisse einer zweiten für die gewünschte Fachrichtung des Faches "Archäologische Wissenschaften" relevanten modernen Fremdsprache, die mindestens dem Niveau A 2 des Europäischen Referenzrahmens entsprechen; diese sind - sofern es sich nicht um die Muttersprache des/der Studierenden handelt - durch einen Sprachtest oder einschlägige Dokumente nachzuweisen;
 - Latinum oder als äquivalent anerkannte Lateinkenntnisse.
 - b) bei Wahl der Fachrichtung Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie:
 - gute Lateinkenntnisse (nachzuweisen durch einschlägige Dokumente) oder Kenntnisse einer zweiten für die Fachrichtung Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie relevanten modernen Fremdsprache, die mindestens dem Niveau A 2 des Europäischen Referenzrahmens entsprechen; die Kenntnisse der modernen Fremdsprache sind - sofern es sich nicht um die Muttersprache des/der Studierenden handelt - durch einen Sprachtest oder einschlägige Dokumente nachzuweisen.

(2) Weitere Zulassungsvoraussetzung ist die Vorlage der in § 4 im Einzelnen aufgeführten Unterlagen.

(3) Am Zulassungsverfahren nimmt nur teil, wer sich form- und fristgerecht um einen Studienplatz beworben hat.

§ 4 Bewerbung

- (1) Für eine ordnungsgemäße Bewerbung ist die Vorlage folgender Unterlagen erforderlich:
- der vollständig ausgefüllte Zulassungsantrag auf dem Antragsformular der Universität Freiburg;
 - beglaubigte Kopien des Zeugnisses und der Urkunde über das abgeschlossene Hochschulstudium sowie ein Transcript of Records (Leistungsübersicht), aus dem die Studieninhalte hervorgehen (ggf. in amtlich beglaubigter Übersetzung bei Studienabschluss an einer ausländischen Hochschule);
 - ggf. Nachweise (z.B. Qualifikationsarbeiten oder geeignete Leistungsnachweise) über den Studienschwerpunkt des vorangegangenen Hochschulstudiums, sofern dieser nicht eindeutig aus dem Transcript of Records hervorgeht;
 - Nachweise über Sprachkenntnisse gemäß § 3 Absatz 1 Ziffer 2, 3 und 4;
 - Angabe der gewünschten Fachrichtung; bei Wahl der Fachrichtung Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie darüber hinaus Angabe des für die Spezialisierung gewünschten Fachgebietes;
 - eine Erläuterung der persönlichen Beweggründe des Bewerbers/der Bewerberin für die angestrebte Aufnahme des Masterstudiums in der gewünschten Fachrichtung des Faches "Archäologische Wissenschaften" (zwei bis drei Seiten in deutscher oder englischer Sprache);
 - ein tabellarischer Lebenslauf ("Curriculum Vitae") (in deutscher oder englischer Sprache).
- (2) Sofern der Bewerber/die Bewerberin zum Zeitpunkt des Bewerbungsschlusses am 30. Juni das Hochschulstudium bereits abgeschlossen hat, jedoch noch keine beglaubigte Kopie des Zeugnisses und der Urkunde über das abgeschlossene Studium vorlegen kann, genügt für die Bewerbung die Vorlage einer Bestätigung der Hochschule, dass und mit welcher Gesamtnote dieses Studium abgeschlossen wurde. Die beglaubigte Kopie des Zeugnisses und der Urkunde muss der Universität Freiburg in diesem Fall spätestens zum Zeitpunkt der Einschreibung vorgelegt werden.
- Sofern der Bewerber/die Bewerberin das Hochschulstudium bis zum Bewerbungsschluss am 30. Juni noch nicht abgeschlossen hat, so hat er/sie das voraussichtliche Erreichen der Zulassungsvoraussetzung gemäß § 3 (Abschluss des Studiums mit überdurchschnittlichem Erfolg) durch eine Bescheinigung über alle bereits erbrachten Leistungen (einschließlich Noten und ECTS-Angaben) und eine Bestätigung über die Benotung der Abschlussarbeit oder ersatzweise über die erfolgte Abgabe oder zumindest die Anmeldung der Abschlussarbeit nachzuweisen. Die Zulassung erfolgt in diesem Fall unter der Bedingung, dass der erfolgreiche Abschluss des Studiums spätestens zum Zeitpunkt der Einschreibung durch eine beglaubigte Kopie des Zeugnisses und der Urkunde über das abgeschlossene Studium nachgewiesen wird. Zusätzlich ist die Bestätigung der Zulassungskommission vorzulegen, dass das Studium mit überdurchschnittlichem Erfolg (gemäß § 3 Absatz 1) abgeschlossen wurde.

(3) Die Bewerbung ist an das Institut für Archäologische Wissenschaften der Universität Freiburg zu richten.

§ 5 In-Kraft-Treten

Diese Zulassungsordnung tritt mit Wirkung vom 1. April 2009 in Kraft und wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Freiburg bekannt gemacht. Sie gilt erstmals für das Zulassungsverfahren zum Wintersemester 2009/2010.

Freiburg, den 9. Juni 2009

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Schiewer', written in a cursive style.

Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer
Rektor